

Thomas Held

Kandidat für das Amt des hauptamtlichen BDKJ-Diözesanvorsitzenden



geboren am 26.09.1986 in Ludwigshafen-Pfingstweide

- Profession:**
- Soziale Arbeit (B.A.)
 - Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
 - Gesundheits- und Krankenpfleger
- Mitglied:**
- Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)
 - Kolpingwerk (Erwachsenenverband der Kolpingjugend)
- Kurse:**
- Geistliche Leitung in den Verbänden
 - Juleica-Lehrgangleiter-Kurs
 - Ausbildung zum Schulungsreferenten für die Prävention von sexualisierter Gewalt
 - Jugendarbeit als Friedensarbeit verstehen
 - Führungskompetenz- Herausforderungen erfolgreich bewältigen

Warum kandidierst du nochmal?

Wenn ich ehrlich bin, musste ich mir die Frage, wie lange ich das Amt mache, in den letzten zwei Jahren häufiger stellen. Die Zeit hat mich gefordert. Ich vermisse das VorstandsTEAM. Ich erhoffe mir von dem neuen Vorstandsmodell, das ich mit euch gemeinsam entwickeln durfte, neuen Schwung und Energie für den Verband. Ich habe in meiner Amtszeit verschiedene Teamkonstellationen erlebt und möchte diese Erfahrungen und das Wissen in das neue Modell miteinbringen und gleichzeitig dabei selbst neue Erfahrungen sammeln und von Teamkolleg*innen lernen.

Was waren deine größten Highlights in den letzten 3 Jahren?

Die Verabschiedung des Institutionellen Schutzkonzeptes. Ich bedaure es, dass wir das nicht noch mehr gefeiert haben. Ich brenne für das Thema „Schutzräume für Kinder und Jugendliche schaffen“ und sehe es als ein Fundament unserer Arbeit. Das ISK bietet hier eine wichtige Grundlage, die uns blinde Flecken in unseren Strukturen gezeigt hat. Ich merke, dass wir viele Menschen mit starken Kompetenzen und viel Motivation in diesem Bereich versammeln. Um unser Konzept weiterzuentwickeln braucht es hier eine gute Vernetzung der verschiedenen Akteur*innen. Ich habe große Lust mich diesem Thema weiter anzunehmen und mich intensiver mit der Umsetzung zu beschäftigen.

Ein Erfolg, der sich unter anderem bei der Behandlung des ISK gezeigt hat, ist die Stärke unserer Diözesanversammlung. In den letzten Jahren hat sich die Diözesanversammlung in verschiedenen Bereichen als sehr kompetent und sensibel gezeigt. Sie hat sich mit Ernsthaftigkeit auch schwierigen Themen gestellt und dabei den Blick für das Miteinander und Ringen nach gemeinsamen Lösungen nicht verloren.

Ein weiteres Highlight ist das neue Vorstandsmodell sowie die Neustrukturierung der Abteilung Jugendseelsorge, auch wenn bei beidem noch nicht alle Schritte beschlossen sind.

Ich denke auch gerne an die Politische Bildungsfahrt nach Leipzig, die Kinderreporter*innen zur Bundestagswahl und das „Brot & Palaver“ zurück. Ich sehe es immer als Mehrwert, wenn wir auch im Dachverband mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt kommen und uns mit ihnen über politischen Themen austauschen.



Was ist dir in den letzten drei Jahren nicht so gut gelungen? Was willst du beim nächsten Mal besser machen?

Ich musste in den letzten Jahren sehr genau schauen: Welche Ressourcen habe ich? Was kann unser Team an Hauptberuflichen und was könnt ihr als Ehrenamtliche leisten? Das hat dazu geführt, dass ich mich mit manchen Themen nicht so umfassend beschäftigen konnte, wie ich das wollte und wie ich es als meine Aufgabe sehe. Beispielsweise leisten die beiden inhaltlichen Ausschüsse „Prävention“ und „Nachhaltigkeit“ eine spannende und umfassende Arbeit. Hier wäre ich gerne noch mehr unterstützend dabei gewesen, um auch das Potenzial zu nutzen in den Verband hinein zu wirken. Am Thema „Prävention“ wirken gerade viele Kräfte. Hier braucht es, aus meiner Sicht, eine gute Vernetzungsarbeit, die ich nicht gut leisten konnte.

Die Vertretungsarbeit in den beiden Landesjugendringen muss intensiver laufen. Dies braucht Zeit und regelmäßigen Austausch. Ich habe mich in meiner Arbeit vermehrt auf die Arbeit im BDKJ Bundesebene und Diözesanversammlung des Bistums konzentriert.

Es braucht einen neuen Blick auf unser Gremium KOJV/KORV. Was soll dieses Gremium bieten, welche Potenziale stecken darin und welche nicht? Hier erhoffe ich mir durch die Verstärkung im Vorstand und im Präsidium neue Energie und Ressourcen.

Worauf freust du dich am meisten?

Davon ausgehend, dass wir mehrere Menschen auf der DV für den Vorstand wählen, freue ich mich auf den Austausch im Team und neue Ideen für politische Aktionen.

Ich habe großes Interesse daran, mit euch Perspektiven für den BDKJ zu entwickeln. Nur wenn wir wissen wo wir hinwollen, können wir bewerten ob die Entscheidungen, die wir jetzt treffen, die Richtigen sind. Das gleiche sehe ich für die Abteilung Jugendseelsorge.

Warum sollte sich eine Person auf das Amt bewerben?

Wenn du Lust auf Netzwerken, Gemeinschaft und Aktionen hast, dann bist du hier richtig. In dem Amt kannst du dich in vielen Feldern wie Politik, Organisation von Großveranstaltungen und Teamarbeit ausprobieren. Mit diesem Amt hast du Einfluss. Du kannst durch Gespräche mit Politiker*innen und Entscheidungsträger*innen in Kirche und Aktionen Kirche und Gesellschaft aktiv mitgestalten. Hier kannst du deinen Glauben leben.

Was sind deine Pläne, wenn du nicht gewählt wirst?

Ich habe sehr viele Herzensthemen, denen ich mit meinem Beruf und meiner Berufung der Sozialen Arbeit nachgehen kann. Ein Feld, das ich mir gut vorstellen kann, ist die Präventionsarbeit an Schulen.

Was möchtest du uns noch sagen?

Gerne möchte ich an dieser Stelle transparent machen, dass mich das Zusammenspiel von Familie und Lohnarbeit fordern. Diese Arbeit war bisher nur möglich, weil mich meine Frau stark unterstützt. Dies möchte sie auch weiterhin tun, möchte aber gerne selbst wieder ihre Lohnarbeit aufnehmen. Dies erfordert, dass ich weiterhin in Teilzeit von 70% arbeiten muss.

Ich freue mich, wenn ihr mich für die Kandidatur vorschlagt. Solltet ihr Fragen an mich haben, scheut euch nicht, mich zu kontaktieren.

Thomas

Thomas Held

